



**ZUGANG
GESTALTEN!** Mehr Verantwortung
für das kulturelle Erbe

- Home
- Programm
- Speakers
- Anmeldung
- Dokumentation 2020
- Dokumentation 2019-2011

Zugang gestalten! 2021

Programm

04. / 05. November

- TAG 1
- TAG 2

Unser diesjähriges Programmheft zum Download finden Sie [hier](#).

Teilnehmen vor Ort in der Deutschen Nationalbibliothek und im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum können **nur vollständig Geimpfte und Genesene**. Nur mit dieser „2G Policy“ ist es möglich, im größeren Umfang Gäste empfangen zu können. **Das gesamte Konferenzprogramm wird live-gestreamt werden. Falls Sie als Streaming-Zuschauer*in teilnehmen möchten, ist keine Anmeldung erforderlich.**

Vorabend

Mi, 03. Nov

RAHMENPROGRAMM

Auftaktveranstaltung im Jüdischen Museum Frankfurt

Bertha-Pappenheim-Platz 1, 60311 Frankfurt am Main

19:00 – 19:30	Begrüßung	mit Prof. Dr. Mirjam Wenzel Dr. Paul Klimpel	
19:30 – 20:00	Slam zu drei digitalen Innovationen des Jüdischen Museum Frankfurt		
ab 20:00	Führungen durch die Wechsel- und Dauerausstellungen	Wechselausstellung „Unser Mut. Juden in Europa 1945-48“ Von Białystok über Frankfurt nach Amsterdam, von Berlin über Budapest nach Bari: Die Ausstellung „Unser Mut“ ist das erste Projekt seiner Art, das die	Dauerausstellung „Wir sind jetzt“ Frankfurt war und ist eines der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Europa. Die Ausstellung erzählt, wie Jüdinnen und Juden die

Vielfalt jüdischer Erfahrungen in der unmittelbaren Nachkriegszeit aus einer gesamteuropäischen, transnationalen Perspektive darstellt. Die Situation der Jüdinnen und Juden in der unmittelbaren Nachkriegszeit ist sehr unterschiedlich. Sie hängt nicht nur damit zusammen, wo und wie sie den Zweiten Weltkrieg überlebt oder in welcher Einheit oder Partisanengruppe sie gekämpft haben oder wohin sie geflüchtet waren. Entscheidend ist auch, wie viele Verwandte und Freunde noch am Leben sind, wem sie zufällig begegnen und welche Hilfe ihnen zu Teil wird. Dabei spielt der Ort, an dem sie sich erneut oder vorübergehend niederzulassen versuchen, eine bedeutende Rolle. Die Schau unterstreicht den europäischen Fokus und den zeithistorischen Schwerpunkt des Jüdischen Museums Frankfurt.

kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt prägten und thematisiert zugleich die jüdische Erfahrung von Diskriminierung und Gewalt. Ein zentrales Anliegen ist es uns, persönliche Einblicke in die Vielfalt jüdischer Lebensentwürfe in Geschichte und Gegenwart zu geben. Die Dauerausstellung beleuchtet verschiedene Aspekte der jüdischen Geschichte und Kultur Frankfurts aus einer jeweils anderen Perspektive. Wie veränderte sich das Leben, nachdem Jüdinnen und Juden seit Beginn des 19. Jahrhunderts nicht mehr in der Judengasse wohnen mussten? Welche Selbstverständnisse entwickelten jüdische Bürger*innen im 19. Jahrhundert? Welche Veränderungen zog der Wandel der jüdischen Tradition in eine Religion nach sich? Welche Folgen hatte die nationalsozialistische Herrschaft für Jüdinnen und Juden in Frankfurt?

Tag 1

Do, 04. Nov

ERÖFFNUNG

Begrüßung und Einführung

10:00 – 10:30

mit Frank Scholze | Prof.
Dr. Christoph Wulf | Dr.
Paul Klimpel

PANEL 1

Beispiele für den Umgang mit schwierigem Erbe

Moderation: Kathrin Grotz

Es gibt sehr unterschiedliche Situationen, in denen Kulturinstitutionen mit schwierigem Erbe umgehen müssen und es gibt auch unterschiedliche

Ansätze, wie sie sich dieser Herausforderung stellen. Zum Beginn der Konferenz soll die Mannigfaltigkeit des Umgangs mit schwierigem Erbe dargestellt werden.

10:30 – 11:00

VORTRAG

Dr. Klaus Ceynowa

Problematische Inhalte im freien Zugang? Das Fotoarchiv Heinrich Hoffmann

11:00 – 11:10

VORTRAG

Alexandra Titze

Das Erbe einer Geheimpolizei. 30 Jahre Zugang zu Stasi-Unterlagen

11:10 – 11:20

VORTRAG

Martin Munke

Nationalsozialistische Zeitungen online. Das Beispiel „Der Freiheitskampf“

11:20 – 11:30

VORTRAG

**Dr. Wiebke von Deylen |
Andrea Zierer**

Hamburger Parteipresse aus der Weimarer Republik und der NS-Zeit: Digitalisierung und Kontextualisierung

11:30 – 11:40

VORTRAG

Dr. Christian Hartmann

Mein Kampf – Wissenschaftliche Ausgabe (AT)

11:40 – 11:50

VORTRAG

**Mike Schattschneider |
Harald Völkl**

Koloniales Erbe und Teilhabe: Die Werkstattausstellung „Schwieriges Erbe“ im Linden-Museum Stuttgart

11:50 – 12:00

VORTRAG

Dr. Rabea Limbach

„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten“: Retro Spezial DDR in der ARD Mediathek

12:00 – 12:10

VORTRAG

Prof. Dr. Friederike Fless

Zum Umgang mit sensiblen archäologischen Informationen

12:10 – 12:20

VORTRAG

Reinhard Altenhöner

Auf der Suche nach den Grenzsteinen kuratorischer Verantwortung: Der Nachlass Leni Riefenstahl

12:20 – 12:30

VORTRAG

Dr. Anett Holzheid

Schwieriges Erbe in der Kunst

MITTAGSPAUSE

12:30 – 13:30

Mittagspause mit Lunch

KEYNOTE

13:30 – 14:00

VORTRAG

Prof. Dr. Per Christiansen

Schwieriges Erbe – schwieriges Recht

PANEL 2

Openness und „Giftschrank“

Moderation: Lilli Iliev

Es gehört heute zum Selbstverständnis vieler Kulturerbe-Einrichtungen, freien Zugang zu ihren Beständen zu gewähren. Openness ist ein Prinzip, das im Widerspruch steht zu der Tradition, aber auch noch gelebten Praxis, bestimmte Inhalte in „Giftschranke“ zu verschließen.

14:00 – 14:10

INPUT

Brigitte Vézina

Kulturerbe, öffne dich! – Urheberrecht, Lizenzierung & Ethik

14:10 – 14:20

INPUT

Jörg Räuber

„Für die allgemeine Benutzung ungeeignet“ – Geschichte separierter Bestände in der Deutschen Nationalbibliothek und des Zuganges zu ihnen

14:20 – 14:30

INPUT

Christina König

Die Giftschranke des FWU – Vom schwierigen Erbe didaktischer Medien aus dem Dritten Reich (Praxisbericht)

14:30 – 15:00

PODIUM

Diskussionsrunde mit den Expert*innen

KAFFEEPAUSE

15:00 – 15:30

Kaffeepause

KEYNOTE

15:30 – 16:00

VORTRAG

Dr. Ingo Zechner

Dunkles Erbe: Digitales Kuratieren von Holocaust-Filmen

PANEL 3

Vermittlung des schwierigen Erbes

Anmoderation: Dr. Paul Klimpel

Kulturerbe-Einrichtungen stehen ganz konkret vor der Herausforderung, schwieriges Erbe zu vermitteln. In vier Arbeitsgruppen werden unterschiedliche Aspekte dieser Herausforderung erörtert.

Vertiefung für parallel stattfindenden Vertiefungsgruppen

Die Vertiefungsgruppen sind ein partizipatives Format, bei dem sich die Teilnehmer*innen gemeinsam mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema befassen. Als Gesprächsgrundlage werden von den Expert*innen und Gruppenleiter*innen jeweilige inhaltliche Impulse geben.

16:15 – 17:15

GRUPPE 1

Offen und gerecht: Wie lassen sich digitale Transparenz und Souveränität von Herkunftsgesellschaften vereinbaren?

mit Dr. Sabine Müller | Dr. Lucy Patterson | Dr. Birgit Scheps-Bretschneider

GRUPPE 2

Dürfen Museen alles zeigen? Möglichkeiten der musealen Präsentation sensibler Themen

mit Dr. Margret Kampmeyer

GRUPPE 3

Vom Umgang mit schwierigem Erbe: sensible Inhalte zugänglich machen und vermitteln

mit Christina König | Dr. Anja Sattelmacher | Elke Brehm

GRUPPE 4

**Filmerbe
Filmerbe & Stereotypen: Methodische Ansätze aus der Filmbildung
Vorbehaltsfilme**

mit Christine Kopf

mit Christiane von Wahlert

17:15 – 17:30

PLENUM

Ergebnispräsentation der Vertiefungsgruppen

PAUSE

17:30 – 18:30

Pause und Ortswechsel zum Deutschen Filminstitut & Filmmuseum

RAHMENPROGRAMM

Abendprogramm im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

18:30 – 19:30

CONVERSATION

Film and difficult heritage

Dr. Rhea L. Combs

Following Hayao Miyazaki, in Fall 2021 the Academy Museum will present „Regeneration: Black Cinema 1898–1971“, exploring the history, artists, and visual culture of Black cinema in America and its manifold expressions from its early days to the Civil Rights movement and just beyond. „Regeneration“ will be the first exhibition of its kind—a research-driven, in-depth look at Black participation in American filmmaking.

19:30 – 22:00

Empfang im Foyer

20:00 – 22:00

Führungen durch die Sonderausstellung „Katastrophe“

Wie stellen und stellten sich Filmschaffende einerseits und Wissenschaftler:innen andererseits in unterschiedlichen Zeiten die Katastrophe vor? Die Ausstellung widmet sich filmischen ebenso wie realen Katastrophen, insbesondere der „Klimakatastrophe“. Das Publikum durchläuft die Stadien des klassischen Katastrophenfilms – von den ersten Warnsignalen über den Ausbruch der Katastrophe und die folgenden Rettungsbemühungen der Betroffenen bis zur abschließenden Rettung mit der Aussicht auf einen Neuanfang. Zu sehen sind natürlich Filmausschnitte, aber auch andere „bildgebende“ Objekte aus dem filmischen Prozess, von Storyboards über Setdesigns bis zu Kinoplakaten.

Öffnung der Dauerausstellung zur eigenen Besichtigung

Tag 2

Fr, 05. Nov

KEYNOTE

10:00 – 10:30

VORTRAG

Gillian Mapstone

Whose record is it anyway?

PANEL 4

Umgang mit dem Kolonialerbe

Moderation: Prof. Monika Hagedorn-Saupe

Viele Zeugnisse des Kolonialerbes enthalten nicht nur menschenverachtende und rassistische Klischees, sie können auch nur eine sehr einseitige Sicht auf die Kolonialzeit aus der Perspektive der Kolonialstaaten vermitteln. Wie kann und sollte dies heute kontextualisiert und eingeordnet werden?

10:30 – 10:50

VORTRAG

Prof. Dr. Markus Hilgert

Zugang gestalten zu Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten: Die „3-Wege-Strategie“ von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden

10:50 – 11:10

VORTRAG

Christopher Nixon

Zu einem postkolonialen Paradigmenwechsel des Museums

11:10 – 11:30

KURZVORTRAG UND INTERVIEW

Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann | Sarah Negumbo

Sicherung und Zugang. Herausforderungen beim archivischen Erbe in Namibia

11:30 – 11:50

VORTRAG

Isabel Fischer | Dr. Anna Brus

Koloniales Erbe im Kunstmuseum

11:50 – 12:00

PODIUM

Publikumsfragen an die Expert*innen

MITTAGSPAUSE

12:00 – 13:00

Mittagspause mit Lunch

PANEL 5

Unbequeme Denkmale

Moderation: Dr. Ulrike Wendland

Auch auf Straßen und Plätzen begegnen uns Zeugnisse von Militarismus, Kolonialismus und Rassismus. In Arbeitsgruppen sollen verschiedene Ansätze diskutiert werden, wie mit solch „unbequemen Denkmalen“ umgegangen werden kann.

13:00 – 13:30

VORTRAG

**Prof. Dr. Arnold
Bartetzky**

Die Last der Geschichte im öffentlichen Raum. Unbequeme Denkmale zwischen Dekommunisierung und Dekolonisierung

**Parallel stattfindende
Vertiefungsgruppen**

Die Vertiefungsgruppen sind ein partizipatives Format, bei dem sich die Teilnehmer*innen gemeinsam mit einem selbst gewählten Schwerpunktthema befassen. Als Gesprächsgrundlage werden von den Expert*innen und Gruppenleiter*innen jeweilige inhaltliche Impulse geben.

13:30 – 14:45

GRUPPE 1

**Denkmalvermittlung am Beispiel von
Gedenkstätten/Dokumentationszentren**

Moderation: Sonja Thäder

Tanja Neumann

Das Projekt METAHub
Börneplatzsynagoge Frankfurt
am Main

Florian Dierl

Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände
Nürnberg

GRUPPE 2

**Umnutzung von Bunkern
– denkmalfachliche
Herausforderungen**

Moderation: Kristina Sassenscheidt

Dr. Stefan Timpe

Ungeliebtes Erbe? Zum Umgang mit Luftschutz-Hochbunkern in Frankfurt am Main

GRUPPE 3

**Partizipation im Umgang
mit heute
provozierenden
Denkmälern**

Moderation: Dr. Ulrike Wendland

**Dr. Friederike Landau-
Donnelly**

Aus dem Streit um Denkmäler lernen – Erste Schritte hin zu einem Partizipationsleitfaden Denkmal

Andreas Froese

Erinnerung partizipativ gestalten: Impulse aus der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen

GRUPPE 4

Künstlerische Interventionen im Umgang mit heute provozierenden Denkmälern

Moderation: Corinna Tell

Various & Gould

Monumental Shadows –
Koloniales Erbe neu denken

Ellen Blumenstein

Künstlerische Interventionen und
Möglichkeiten des aktiven
Umgangs mit Denkmälern durch
Stadtrundgänge

KAFFEEPAUSE

14:45 – 15:15

Kaffeepause

15:15 – 15:30

PLENUM

Ergebnispräsentation der Vertiefungsgruppen

PANEL 6

Lüge und Wahrheit

Moderation: Ute Schwens

„Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit.“ Doch nicht nur im Rahmen militärischer Auseinandersetzungen gab und gibt es Lügen, die nachhaltig prägend sind. Auch Bilder können lügen. Falsche Angaben können die Schöpfer unseres Kulturerbes verschwinden lassen. Welche Verantwortung haben Kulturerbe-Einrichtungen, wenn sie mit solchen Falschangaben umgehen?

15:30 – 16:00

VORTRAG

Dr. Jürgen Reiche

Bilder die lügen

16:00 – 16:30

VORTRAG

Dr. Franziska Krah

Wirkungsmächtige Lüge auf
Papier: „Die Protokolle der
Weisen von Zion“ in Geschichte
und Gegenwart

16:30 – 17:00

VORTRAG

Dr. Sylvia Asmus

Raub erkannt und dann? Einige
Gedanken zum Thema „Geraubte
Autorschaft“

ABSCHLUSS

Resümee und Abschluss

Moderation: Dr. Paul Klimpel

17:00 – 17:30

PODIUM

mit Ute Schwens | Dr.
Michael Hollmann | Prof.
Dr. Mirjam Wenzel | Dr.
Sabine Müller

Abonniere unseren Mailverteiler

Ich bin damit einverstanden, dass mir der Mailverteiler Informationen rund um Zugang gestalten! per E-Mail zusendet. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Abonnieren!

[Impressum & Datenschutzerklärung](#)